



Umfrage des VaU bei den im Niedersächsischen Landtag vertretenen Parteien

Das Land Niedersachsen unterstützt die hervorragende Arbeit in den außerschulischen BNE- bzw. Umwelt-Lernorten seit 25 Jahren, unabhängig davon, welche Landesregierung die politische Verantwortung dafür trug, mit Lehreranrechnungsstunden. Daneben werden in erheblichem Umfang Personal- und Sachmittel von den Trägern bzw. Kommunen eingebracht. Zurzeit sind über 50 Lernstandorte vom Kultusministerium anerkannt und (in der Regel) mit Lehrerstunden für die pädagogische Arbeit ausgestattet. Die Resonanz in den Schulen ist hervorragend.

1. Frage: **Werden Sie bei einer Regierungsbeteiligung diese wichtige (komplementäre) Unterstützung der anerkannten außerschulischen Lernstandorte in der bisherigen Form beibehalten bzw. sich für eine Beibehaltung einsetzen?**

CDU	SPD	Grüne	FDP
Die CDU in Niedersachsen steht fest hinter dem Ziel, das Weltaktionsprogramm „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) in die Breite zu tragen und strukturell auch in Niedersachsen weiter zu verankern. Wir unterstützen die Arbeit der außerschulischen Lernorte, die im Bereich BNE tätig sind, und setzen uns im Rahmen der verfügbaren Ressourcen für eine schrittweise Ausweitung ein.	Für die SPD gehört Nachhaltigkeit zu den zentralen Grundsätzen ihrer Politik. Um zukünftig unsere Wirtschafts- und Lebensweise in Einklang mit der begrenzten Verfügbarkeit natürlicher Ressourcen bringen zu können, braucht es ein verändertes gesellschaftliches Bewusstsein für die Fragen globaler nachhaltiger Entwicklung. Im Bereich der Bildungspolitik wollen wir den nach der Verabschiedung des Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ vereinbarten Orientierungsrahmen	Bildung für nachhaltige Entwicklung ist für uns ein zentrales Thema für das gesamte Bildungssystem. Die Unterstützung der zahlreichen wertvollen außerschulischen BNE - und Umwelt-Lernorte durch Land, Kommunen und weitere Träger hat sich als Erfolg erwiesen. Die Regionalen Umweltbildungszentren wollen wir ausbauen. Wir werden diese außerschulischen Lernorte auch weiter mit Landesmitteln fördern.	Wir Freie Demokraten erkennen die erheblichen Leistungen der außerschulischen Lernorte in Niedersachsen an. Wir werden uns daher für die Beibehaltung der staatlichen Förderung und einen Ausbau der Kooperation einsetzen.

	<p>für den Lernbereich Globale Entwicklung konsequent weiter in die niedersächsische Bildungslandschaft integrieren.</p> <p>Daneben werden wir uns weiterhin für eine lebendige Verknüpfung von schulischen mit außerschulischen Lernstandorten einsetzen. Eine Ausweitung des Angebots an außerschulischen Lernstandorten muss dabei genauso ins Auge gefasst werden wie eine Vertiefung der bestehenden Kooperationen.</p>		
--	--	--	--

Im Juni 2017 hat die Nationale Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung (Federführung BMBF) den Nationalen Aktionsplan zur Umsetzung des UNE-SCO-Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung (2015-2019) verabschiedet. 130 Ziele und 349 konkrete Handlungsempfehlungen sollen in den einzelnen Bildungsbereichen dazu führen, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) strukturell in der deutschen Bildungslandschaft verankert wird (<https://www.bmbf.de/de/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung-535.html>).

2. Frage: Wie stellen Sie sich die Umsetzung in Niedersachsen vor? Unterstützen Sie zum Beispiel eine BNE-Landesstrategie? Wenn ja, wie soll diese entwickelt werden?

CDU	SPD	Grüne	FDP
Als wohlhabendes Land hat Deutschland eine besondere Verantwortung für das Gelingen einer nachhaltigen Entwicklungspolitik, die sich an der Einhaltung der UN-	Bildung für nachhaltige Entwicklung verstehen wir als Oberbegriff für eine ganze Reihe von Projekten in den Bereichen außerschulischer Lernstandorte BNE, Umweltschulen	Auf unsere Initiative hat Rot-Grün Juni 2017 einen entsprechenden Antrag in den Landtag eingebracht. Aufgrund der aktuellen Mehrheit von CDU und FDP wurde	Wir Freie Demokraten haben das Ziel, dass die jungen Erwachsenen nach der Schule nicht nur für sich Verantwortung übernehmen können, sondern auch als Teil der Gesellschaft

<p>Entwicklungsziele orientiert. Um das Bewusstsein für diese Verantwortung auch in der jüngeren Generation zu stärken, ist eine starke Verankerung der BNE in den Bildungseinrichtungen Niedersachsens, insbesondere den Schulen, sinnvoll. Eine besondere Rolle kommt dabei den außerschulischen Lernorten zu, die mit ihren Angeboten die Arbeit der Lehrkräfte ergänzen und beispielsweise Umweltprojekte vor Ort für Kinder und Jugendliche erlebbar machen. Umweltbildung und BNE sind als Querschnittsthemen bereits in den Lehrplänen verankert und Thema zahlreicher Lehrerfortbildungen. Daran will die CDU in Niedersachsen festhalten. Für uns ist es selbstverständlich, dass die Weiterentwicklungen im Bereich BNE auf der nationalen und internationalen Ebene in die inhaltliche Arbeit in unseren Schulen einfließen, beispielsweise über die BNE-Fachberater.</p>	<p>in Europa/ Internationale Agenda 21-Schule, UNESCO-Projektschulen usw., die wir einerseits fortführen und verstetigen, aber andererseits auch durch neue Konzepte anhand des Aktionsplanes ergänzen und ausbauen wollen.</p> <p>Die außerschulischen Bildungsträger spielen eine wichtige Rolle in der Bildungslandschaft. Gute Beispiele sind hier insbesondere die Schulbiologiezentren und Regionalen Umweltzentren. Auch die weiteren außerschulischen Bildungsträger sind eine wertvolle Ergänzung der Bildungslandschaft. Neben der Anerkennung der Leistung werden wir auch zukünftig an einer guten strukturellen Förderung arbeiten.</p>	<p>dieser Antrag leider nicht mehr beschlossen. Wir werden uns weiterhin für die darin enthaltenen Punkte zur Stärkung der BNE in Niedersachsen und den Nationalen Aktionsplan zur Umsetzung des UNESCO-Weltaktionsprogramms einsetzen.</p> <p>Wir unterstützen, dass Bildung für Nachhaltige Entwicklung strukturell in der Bildungslandschaft verankert wird. Deswegen möchten wir die Nutzung außerschulischer Lernstandorte in die Kerncurricula integrieren und somit schulische und außerschulische Bildung miteinander verknüpfen.</p> <p>Das bereits bestehende Netzwerk der anerkannten außerschulischen Lernstandorte zur BNE , inklusive der Regionalen Umweltbildungszentren (RUZ), wollen wir stärken und erweitern. Auch Eine-Welt-Zentren können als außerschulische Lernorte in Verbindung mit der Bildung für Nachhaltige Entwicklung wertvoll sein.</p> <p>Es sollen auch mehr pädagogische Fachstunden abgeordnet werden und die Qualität durch entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen gesichert werden.</p>	<p>für die Gesellschaft Verantwortung übernehmen können. Um dieses Ziel zu erreichen, wollen wir die Schülerinnen und Schüler schon frühzeitig an Themen und Probleme der nachhaltigen Entwicklung heranzuführen. Wir wollen daher das UNESCO-Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Niedersachsen wieder stärken. Schulen sollen neben den regionalen Umweltzentren, den Umweltschulen, den Zukunftsschulen, usw. insbesondere bei der Fortführung und Neugründung von nachhaltigen Schülerfirmen unterstützt werden. Hier lernen Schülerinnen und Schüler aller Schulformen nachhaltige Betriebs- und Mitarbeiterführung und lernen spielerisch als Team zu fungieren, Entscheidungen zu treffen und Konfliktsituationen zu meistern. Zudem kann es als wichtiger Baustein der Berufsorientierung dienen.</p>
--	--	---	---

Im Bericht der KMK "Zur Situation und zu Perspektiven der Bildung für nachhaltige Entwicklung" vom März 2017 heißt es (S. 5): "In den meisten Ländern gibt es allerdings derzeit keine verbindliche Regelung, sodass von einer flächendeckenden und systematischen Verankerung der BNE in der Lehrkräftebildung in den Ländern noch nicht gesprochen werden kann."

3. Frage: Welche Möglichkeiten sehen Sie, Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Niedersachsen stärker in die Lehramtsausbildung (1. Phase, 2. Phase) zu implementieren? Können Sie sich zum Beispiel eine Initiative der neuen Landesregierung vorstellen und wenn ja, wie könnte diese aussehen?

CDU	SPD	Grüne	FDP
<p>Die CDU plant gegenwärtig keine stärkere Verankerung der BNE in der Lehrerausbildung. Wir werden jedoch mit Blick auf das bereits breite Fortbildungsangebot zur BNE prüfen, inwiefern eine Verlagerung von Inhalten aus der Fort- in die grundständige Ausbildung erfolgversprechend sein kann.</p>	<p>Um die Lernenden auf das Leben und Wirtschaften im 21. Jahrhundert vorbereiten zu können, müssen auch die Lehrenden auf diese Herausforderungen vorbereitet werden. Nur so kann es gelingen, die Fähigkeiten zu fördern, die zur Bewältigung zukünftiger Herausforderungen in einer globalen Weltgemeinschaft nötig sind. Darum ist neben einer Einbindung der genannten Thematik in die Kerncurricula aller Schul- und Bildungsformen als interdisziplinäre und handlungsorientierte Querschnittsaufgabe vor allem eine Verankerung der Ziele und Inhalte von BNE in die Lehrer_innenausbildung nötig.</p>	<p>Es gibt bereits sehr gute Beispiele für die Integration von BNE in die Lehramtsausbildung und in die Weiterbildung, die auf einer starken Kooperation mit den Regionalen Umweltbildungszentren fußen. So ist das SCHUBZ Lüneburg hochgradig vernetzt mit der Lehramtsausbildung an der Leuphana Universität Lüneburg (1. Phase), dem Studienseminar (2. Phase) und auch mit dem Kompetenzzentrum für regionale Lehrkräftefortbildung der Universität. Diese regionalen Vorbilder wollen wir stärken und verbreiten.</p>	<p>Wir Freie Demokraten wollen Bildung für Nachhaltige Entwicklung stärker in der Lehramtsausbildung berücksichtigen. Der Einstieg erfolgte dazu bereits in unserer Regierungsverantwortung zwischen 2008 und 2013 im Rahmen der 2. Phase. Dies soll fachbezogen und fachübergreifend geschehen. Zur Förderung des Verständnisses von gesundem und umweltbewusstem Lebenswandel wollen wir die Verbraucherbildung stärken. Wir wollen zudem einen Haushalts- und Ernährungsführerschein zur Vermittlung von Grundfertigkeiten der Hauswirtschaft in Schule der fördern. Nur wer die Grundlagen der Nachhaltigkeit in seinem eigenen Leben verankert hat, kann auch global für Nachhaltigkeit eintreten. Darüber hinaus wollen wir die Behandlung von Wirtschaftsthemen</p>

			durch Lehrkräfte verstärken. Das Verständnis wirtschaftlicher Zusammenhänge ist Voraussetzung dafür, sich erfolgreich für nachhaltige Entwicklung in Deutschland und weltweit einsetzen zu können.
--	--	--	--

Auf die Frage „Welchen Handlungsbedarf sehen Sie für Bildung für nachhaltige Entwicklung in Ihrem Land - insbesondere bis zum Ende des "Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung" unter Pkt. 8 im Bericht der KMK vom März 2017 steht als Antwort für Niedersachsen u.a.: „Die vorhandenen Ansätze in der Lehrerausbildung sollten ausgebaut und die Angebote im Bereich der Lehrerfortbildung vielfältiger werden. Die Ressourcen für das Beratungs- und Unterstützungssystem im Bereich der NLSchB sollten erhalten bleiben und qualitativ weiterentwickelt werden.“

4. Frage: Gilt diese "Zusage" für Ihre Partei bei einer Regierungsbeteiligung auch?

CDU	SPD	Grüne	FDP
<p>Die CDU wird sich im Grundsatz an den im Rahmen der KMK-Abfrage im März 2017 gemachten Zusagen orientieren.</p> <p>Die CDU plant, insbesondere im Zusammenhang mit der stärkeren Nutzung digitaler Unterrichtsmaterialien in der Schule, den Ausbau der Fortbildungskapazitäten für Lehrkräfte. In diesem Zusammenhang kann auch das Thema BNE einen größeren Raum erhalten.</p>	<p>Ja, wir stehen weiterhin zu den in der laufenden Legislaturperiode getroffenen Entscheidungen.</p>	<p>Wir halten an der Zusage der rot-grünen Landesregierung fest, dass die Ansätze in der Lehrerausbildung ausgebaut und die Angebote im Bereich der Lehrerfortbildung vielfältiger werden.</p> <p>Auch die Ressourcen für das Beratungs- und Unterstützungssystem im Bereich der Landesschulbehörde wollen wir erhalten und qualitativ weiterentwickeln.</p>	<p>Wir Freie Demokraten wollen die Ansätze für Bildung für Nachhaltige Entwicklung erhalten und weiter ausbauen.</p>

Die bisherige Landesregierung hat Steuerungs- und Koordinationsgremien zur Umsetzung von BNE mit betroffenen Verbänden eingerichtet. Mit dem VaU ist eine Abstimmung in allen Angelegenheiten vereinbart worden, die die weitere Entwicklung der Regionalen Umweltbildungszentren (RUZ) und der anderen außerschulischen BNE-Lernorte betreffen.

5. Frage: Wird Ihre Partei bei einer Regierungsbeteiligung diese Zusammenarbeit und inhaltliche Abstimmung fortsetzen? Welche Änderungen streben Sie ggf. an?

CDU	SPD	Grüne	FDP
<p>Die CDU würdigt die wichtige Rolle des Verbands anerkannter Umweltbildungseinrichtungen und wird die bisherige Kooperation fortsetzen.</p>	<p>Wir werden die bisherige Zusammenarbeit und inhaltliche Abstimmung fortsetzen und streben dafür keine Veränderung an.</p>	<p>Die Zusammenarbeit mit den Verbänden ist für eine Stärkung der BNE unerlässlich. Wie schon bei den Antworten zu den Fragen 1 und 2 aufgeführt werden wir das Netzwerk der anerkannten außerschulischen Lernstandorte zur BNE , inklusive der RUZ stärken und erweitern.</p>	<p>Wir Freie Demokraten werden die bewährte Zusammenarbeit und inhaltliche Abstimmung mit den von BNE betroffenen Verbänden fortsetzen.</p>